

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtzer Entwurff der göttlichen Warheiten

Outrein, Johannes
Til, Salomon

Franckfurt am Mayn, MDCCXXIX.

VD18 13270877

Das VII. Capitel. Vom Gnaden-Bund und Mittler Christo.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201465

Psal. 50. v. 21. Ich will dich straffen, und dir's unter Augen stellen.

Nahum. 1. v. 2. Der **HERR** ist ein eufferiger **Gott**, und ein Rächer, ja ein Rächer ist der **HERR**, und zornig, der **HERR** ist ein Rächer wider seine Widersacher, und der es seinen Feinden nicht vergessen wird.

11. Fr. Können wir dann nun durchs Geseß nicht mehr selig werden / und ist der Weg nun nicht mehr gangbar?

Antw. Der Weg ist durch und nach den Sünden zugeschlössen.

1. B. Mos. 3. v. 24. **Gott** der **HERR** trieb Adam auß (dem Garten Eden) und lagerte vor den Garten Eden den Cherubim mit einem blossen hauenden Schwerd, zu bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens.

Gal. 2. v. 16. Durch des Geseßes Werck wird kein Fleisch gerecht.

12. Fr. Was thut dann nun das Geseß?

Antw. Es gibt uns die Erkantnuß der Sünden mit allen ihren bitteren Folgen.

Röm. 3. v. 20. Durch das Geseß kommt Erkantnuß der Sünde.

Das VII. Capitel.

Vom Gnaden-Bund und Mittler Christo.

1. Fr. Was ist dann für Hoffnung mit **Gott** wieder in Gnaden zu kommen?

Antw. **GOTT** hat mit dem gefallenem Menschen einen Gnaden-Bund gemacht.

2. Fr. Was ist der Gnaden-Bund?

Antw. Der Gnaden-Bund ist der Vertrag zwischen

schen Gott und dem auserwählten Sünder, worinn Gott, wegen der Bürgschaft und auff die Fürsprache seines Sohns, dem elendigen Menschen, mit ihm in Versöhnung zu kommen, und mit allen nöthigen Gaben und Gnade hier, und Herrlichkeit nachmahls zu beschenken, anbietet; unter Condition und Beding der Bekehrung und des Glaubens; welcher, wann er mit einer Betrachtung der beyden Psichte aufrichtig angenommen ist, allen wahren Bußfertigen und Glaubigen ein seliges Vertrauen gibt, daß sie aller Güter des Bunds gewißlich werden theilhaftig seyn.

Jes. 54. v. 10. Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht (Hebr. hat gesprochen) der Herr.

Job. 33. v. 23. 24. So ein Engel, einer auß tausenden, mit ihm redet, zu verkündigen dem Menschen, wie er solle recht thun, (seine Richtigkeit) so wird er ihm gnädig seyn, und sagen: Er soll erlöset werden, daß er nicht hinunter fahre ins Verderben, dann ich habe eine Versöhnung funden. Vergl. mit

Matth. 3. v. 2. Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbey kommen.

Marc. 1. v. 15. Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herben kommen, thut Buße, und glaubet an das Evangelium.

3. Fr. Wer ist der Mittler des Gnaden-Bunds?

Antw. Der Sohn Gottes Christus Jesus.

1. Tim. 2. v. 5. Es ist ein Gott, und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nemlich der Mensch Christus Jesus.

Matth. 20 v. 28. Des Menschen Sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.

(C)

Gal.

Gal. 3. v. 19. Was soll dann das Gesetz? Es ist darzu kommen um der Sünde willen, biß der Saame käme, dem die Verheißung geschehen ist, und ist gestellet von den Engeln durch die Hand des Mittlers.

Hebr. 9. v. 15. Er, nemlich Christus Jesus, ist auch ein Mittler des N. Testaments, auff daß durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die so beruffen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen.

4. Fr. Was ist unser Mittler für eine Person?

Antw. GOTT und Mensch.

1. Tim. 2. v. 5. Siehe droben Fr. 3.

1. Tim. 3. v. 16. Ründlich groß ist das gottselige Geheimniß, GOTT ist offenbahret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heyden, geglaubet von der Welt, auffgenommen in die Herrlichkeit.

Joh. 1. v. 14. Das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herzlichkeit, eine Herzlichkeit, als des eingebohrnen Sohns, vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Phil. 2. v. 6. 7. Ob er wol in göttlicher Gestalt war, hielt ers nicht für einen Raub GOTT gleich seyn; sondern außert sich selbst, und nahm Knechts-Gestalt an, ward gleich wie ein ander Mensch, und an Gebärden als ein Mensch erfunden.

5. Fr. So er GOTT und Mensch/wie ist er dann eine Person?

Antw. Dieweil er die zwo Naturen in Einigkeit der Person vereinigt hat in zweyerley Ständen, so der Erniedrigung als der Erhöhung, die dreyerley Aempter, worzu er gesalbet war, aufzuführen.

Hebr. 2. v. 16. Er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Saamen Abrahā nimmt er an sich.

6. Fr.

6. Fr. Warum wird er Christus genannt?

Antw. Dieweil er gesalbet ist.

Spr. Salom. 8. v. 23. Ich bin eingesetzt (gesalbet) von Ewigkeit, von Anfang vor der Erden.

Pf. 45. v. 8. Siehe droben §. 2. Fr. 9.

7. Fr. Zu welchen Aemtern ist er gesalbet?

Antw. Zu diesen dreien: Nämlich zum Prophetischen, (a) Priesterlichen, (b) und Königlichen Ampt. (c)

(a) 5. Mos. 18. v. 18. Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken, mitten auß ihren Brüdern, und meine Worte in seinen Mund geben, der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde.

(b) Pf. 110. v. 4. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise (Ordnung) Melchisedech.

(c) Psal. 2. v. 6. Ich habe meinen König eingesetzt, (gesalbet) auff meinem heiligen Berge (Hebr. auff meinem Berge der Heiligkeit) Zion.

8. Fr. Was hat er gethan als unser Prophet?

Antw. Das Volck gelehret, (a) zukünftige Dinge geweissaget, (b) und seine Lehre mit Wundern befestiget. (c)

(a) Joh. 15. und 17. Cap. Matth. Cap 5. 6. und 7.

(b) Matth. Cap. 24. und 25. (c) Luc. 7.

Matth. 11. v. 5. Die Blinden sehen, und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, und die Tauben hören, die Todten stehen auff, und den Armen wird das Evangelium geprediget.

9. Fr. Was thut er als unser Priester?

Antw. Er hat uns sich selbst geopfert, [a] Er ist unsere Fürsprache, [b] und hat sein Volck gesegnet. [c]

[a] Hebr. 9. v. 14. Wie vielmehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel (untadelich)

(E) 2

durch

Durch den H. Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den todten Wercken, zu dienen dem lebendigen Gott.

(b) Hebr. 9. v. 24. Christus ist nicht eingangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist, sondern in den Himmel selbst, um zu erscheinen vor dem Angesichte Gottes für uns.

1. Joh. 2. v. 1. 2. Ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter, Jesum Christ, der gerecht ist. Und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt.

Röm. 8. v. 34. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns.

(c) Joh. 1. v. 16. Von seiner Fülle haben wir alle genommen (Griech. empfangen) Gnade um Gnade.

Luc. 24. v. 50. Er führete sie hinauß biß gen Bethaniam, und hub die Hände auff, und segnete sie.

10. Fr. Was thut er als unser König?

Antw. Er hat uns, seinen Unterthanen, Gesetze gegeben [a] und beschirmt uns. [b]

(a) Marc. 1. v. 15. Siehe droben Frag 1.

(b) Jes. 33. v. 22. Der Herr ist unser Richter, der Herr ist unser Meister, [Gesetzgeber] der Herr ist unser König, der hilft uns, (wird uns Hehl verschaffen.)

Jac. 4. v. 12. Siehe droben s. 6. Fr. 2.

11. Fr. Zu welcher Erniedrigung ist er kommen/ sein Wort zu vollbringen?

Antw. Daß er durch eine wahrhaftige Geburt ins Fleisch kommen ist [a] daß er an Seel und Leib gelitten hat, [b] am Creutz gestorben, [c] und daß er begraben ist. [d]

(a) Joh. 1. v. 14. Siehe droben Fr. 4.

Gal.

Gal. 4. v. 4. Da die Zeit erfüllet war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan.

(b) Röm. 8. v. 17. Siehe droben §. 3. Fr. 8.

(c) Phil. 2. v. 8. Er niedriget sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Creuz.

1. Petr. 2. v. 24. Welcher, nemlich Christus, unsere Sünde selbst geopfert hat an seinem Leibe, auff dem Holz, auff daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden ihr seyd heil worden.

(d) Matth. 27. v. 60. Joseph legete ihn, nemlich seinen Leib, in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Felsen hauen, und wälkete einen grossen Stein vor die Thür des Grabes, und gieng davon.

12. Fr. Wie ist er erhöht?

Antw. Durch seine Auferstehung (a) Himmelfahrt, (b) und Sitzen zur Rechten Gottes, (c) worbey, als eine vierdte angefügt wird seine Wiederkunft zum Gericht am Jüngsten Tage. (d)

(a) Marc. 16. v. 6. Ihr suchet Jesum von Nazareth, den Gekreuzigten, er ist auferstanden, und ist nicht hie, siehe da die Stätte da sie ihn hinlegten.

Ap. Gesch. 2. v. 24. Gott hat ihn auferwecket, und aufgelöst die Schmerzen des Todes.

(b) Ap. Gesch. 1. v. 9. Er ward aufgehoben zu sehn, und eine Wolcke nahm ihn auff, vor ihren Augen weg.

(c) Eph. 1. v. 20. Welche er gewürcket hat, in Christo, da er ihn von den Todten auferwecket hat, und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel.

Hebr. 1. v. 3. Sientmal er ist der Glanz seiner Herrlichkeit, u. s. f. hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe.

(C) 3

(d) Ap.